

NETZWERKE SIND KEIN BREITBAND-ANTIBIOTIKUM

Ein Interview mit Andreas von Schumann,
Executive Director GTZ AgenZ

Im Zeitalter der Globalisierung gilt gute Vernetzung als Grundvoraussetzung für beruflichen Erfolg. Was macht ein funktionierendes Netzwerk aus?

Von Schumann: Netzwerke sind kein Breitband-Antibiotikum. Doch wohl dosiert entfalten sie eine Vielzahl durchaus erwünschter Nebenwirkungen. Der Gebrauchswert von Netzwerken liegt vor allem im schnellen Zugang zu Insider-Informationen, andererseits in der Reduzierung von Transaktionskosten: Wer rechtzeitig Vertrauenskapital und Wissen über komplexe Themen und Strukturen ausgebildet hat, kann zur rechten Zeit kompetente und weit abgesicherte Entscheidungen treffen.

AgenZ inszeniert für interne wie externe Auftraggeber weltweit hochrangige Dialogforen und Netzwerkplattformen. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Von Schumann: Ohne die breite fachliche, regionale und methodische Expertise der Kollegen aus den verschiedenen Bereichen und Stabsstellen der GTZ könnte AgenZ seine ambitionierten Ziele kaum erreichen. Das gilt selbstverständlich auch für flache Zugänge und Kontakte. Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir auf den Schultern von Riesen stehen.

Welche besonderen Anforderungen stellt das an ihre Mitarbeiter? Wie sieht der typische AgenZler aus?

Von Schumann: Wir sind ein sehr buntes Team mit einem guten Mix aus alten GTZ-Hasen und externen Erfahrungsträgern. Alle verfügen über gut ausgebildete kommunikative Fähigkeiten, ein hohes Maß an Neugier und Kreativität sowie konzeptionelle Stärken. Leukophobie, die Angst vorm weißen Blatt, ist dem gemeinen AgenZler eher fremd.